

vom begriffbau der anbiet- lehre



**von
werbwart
weidenmüller**

industrieverlag spaeth & linde, berlin w 10



1 9 2 6

**vom
begriffbau
der anbietlehre**

von werbwart weidenmüller
berlin - pankow

1 9 2 6



industrieverlag spaeth und linde
berlin w10 / wien I

Geleitwort des Verlages

Weidenmüller hat stets etwas Neues und Wissenswertes zu sagen und deshalb freuen wir uns, das beifolgende Büchlein der Öffentlichkeit übergeben zu können. Trotzdem wir uns seine Schreibweise und seinen Stil nicht zu eigen machen, bringen wir Weidenmüllers neue Arbeit in seiner originellen Art heraus, denn ohne seine Schreibweise und seinen Stil wäre diese Arbeit ja kein echter Weidenmüller.

Wir sind überzeugt, daß jeder, der mit Reklame — oder um mit Weidenmüller zu reden, mit „anbiet“ — zu tun hat, manche Anregung aus diesem Büchelchen schöpfen wird.

Berlin, im September 1926.

Industrieverlag Spaeth & Linde

inhalt-übersicht

	seite
erste wegweise	1
der grundriss	2
der begriff „nachricht geben“ wird weiter entfaltet	4
der begriff „anbiet“ wird von „nachricht“ abgezweigt	6
der begriff „werben“ wird von „nachrichtgeben“ und „anbieten“ unterschieden	8
welcherlei wirtschaftende arbeit ist anbieten?	9
anbiet-arbeit als krafte-umformen begriffen	10
warum vier — statt einer begriff-erklärung?	12
das eine, kleine wort — das vergessen ist!	14
eine zwischenfrage: warum ist das alles in so ungewohnten worten gesagt?	16
was „begriffebilden“ und „begriffbau“ ist	18
nach welchen denkregeln wissenschaftendes begriffebilden arbeiten muß?	20
wissenschaftendes denken ist trotz allem mehr und anderes, als gebundenes nachzeichnen geschehender oder möglicher arbeit-ablaufe!	25
was der begriff „anbieter“ einbegriff	27
wieviel der begriff „anbietempfänger“ einbeschliesst	31
welcherlei leute sonst noch in der anbietlehre begrifflich erfaßt werden müssen	34
denkmittel der grupplehre (soziologie) — welche der anbietlehre an dieser Stelle dienen können	35

	seite
ist anbieten „handeln“ von menschen — oder „geschehen“ in oder durch menschen — oder geschehen mit oder von dingen?	38
vom „warum“ und „wozu“ des anbietenden menschentuns	39
hat anbietendes menschenhandeln noch „sinnbedeutung“ über sein warum und wozu hinaus?	41
die andere linie der begriffe: — die sich aus dem begriff „arbeit-ablauf“ entfaltet	43
der begriff „krafte-eingeleit“ wird auf anbietliche arbeit-ablaufe angewandt	44
auch der begriff „ausgeleit“ ist beiden anbietlichen arbeit- ablaufen nicht einfach an inhalt	46
was begrifflich zwischen anfang und ende der arbeit-ablaufe liegt	49
begriff-grundgelege einer „allgemeinen arbeitlehre“	51
die arbeitablaufe innerhalb der dienststelle „anbiet“ als „unter- dienststellen“ weiter zerlegt	53
lässt sich die bewusstseinende arbeit der empfer begrifflich feiner kleinteln?	54
was der begriff „umformen“ in den begriffbau bringt	56
von begriff-kleinteln zu begriff-einteln	58
wie vielerlei verschiedenes die begriffe „werbegesach“ und „werbgetrag“ zusammenfassen	60
ein begriff, der alles anbietgeschehen eines anbietgebers um- fasst	63
welche vielerlei verschiedenen aufgaben der begriff „anbiet- liche berufkunde“ zusammenfasst	67
der umfassendste binde-begriff der anbietlehre	68
warum manche begriffe einen inhaltlosen „gegenbegriff“ haben	69
der denkeigene einschlag im begriff-bauen	71
denkeigene begriffarbeit bei der anbietlehre	72
willenhaftes kraftestromen im begriffbau der anbietlehre	74
wo fühlhafte krafte im begriffbau der anbietlehre stromen	75
und was ist letzter „sinn“ in allem weitertreibenden ge- schehen	77
stichwort-übersicht	79

erste wegweise

wie versteht man — wie erlebt man ein bau-werk recht und voll in allen kräften seiner gestaltung?

viele tun es so: sie gehen dicht heran, reißen mit den augen eine einzelheit: eine fensterbank — eine treppenecke heraus — loben, was sie freut — gellen schimpfen verwünschen, was ihnen nicht eingeht — und meinen damit, rechte richter für dieses bau-werk und seinen bau-meister zu sein...

wenige — seltene — wollen „werk“ erleben — wirkgesamt des baus — fragen nach grundriß und aufriß — erkunden, wo im gewande das tragende gerüst kraftet — stehen in überschauender weite — lassen fühlen denken willen gestalten in das werk einschmelzen — bis das wirkgesamt dieser eisen-beton- und stein-verfesteten krafte sich ihnen erlebt — das „werk“ sich vor ihren inneren augen baut auf wohlgefügtem grundriß — aufstrebend: tragsam strebsam kunstsam — nach festgesetzten regeln und maßen — klingend und zitternd vom willen des baumeisters — kündendes mal zugleich für vieles lebendes und künftiges kulturgewurzeltes sein...

wer „anbiethlehre“ als begriffbau erleben will — soll nicht beliebige worte und wortreihen hernehmen und bekritteln, ehe er nicht das wirkgesamt des begriffgefüges nach grundriß und aufriß — nach tragenden streben und füllenden teilungen erkundet hat — nur mit einfühlendem blick über das ganze hin — durch umfassendes denken seiner gesetzlichkeiten ist anbiethlehre als begriffbau zu schauen, zu erleben — — und nach solchem erfassen im ganzen weiterhin auch nutzbar in teile und teile zu zerteilen — nutzbar und wunderbar fruchtbar für alles emsige denken und handeln im tagesdienst seines eigenen werbewerks....

diesen weg zu weisen ist dieses buch geschrieben, für alle die nicht zu tagesklug sind, daß ihr auge und ihr herz noch die klare harte luft schmecken will, aus deren stromenden kräften anbiethlehre als begriffbau wächst und wird und in immer andernder gestalt festet....

